

29. Mai 2002

Niederösterreichs Milch hat Spitzenqualität

Kontrollen werden vom Milchprüfing NÖ in Gmünd durchgeführt

Kaum ein anderes Lebensmittel in Niederösterreich wird genauer kontrolliert als die Milch. Nicht zuletzt dank dieser Kontrollen und der geschlossenen Kette an innovativen Bauern werde in Niederösterreich eine Milchqualität gewährleistet, die über dem österreichischen Durchschnitt liegt, betont dazu Landesrat Dipl.Ing. Josef Plank. Darüber hinaus gebe es umfangreiche begleitende Maßnahmen zur Qualitätssicherung. Plank: „Bei der Qualität kann es keine Kompromisse geben.“ Weniger zufrieden zeigt sich Niederösterreichs Agrar-Landesrat über die Preisentwicklung bei der Milch, obwohl die Nachfrage nach Milchprodukten gestiegen ist. „Der Milchpreis ist von 40 Cent auf 32 bis 36 Cent zurückgegangen.“ Im Interesse der heimischen Milchproduzenten sei deshalb eine Trendumkehr, die nur über den Markt erfolgen könne, unbedingt notwendig.

Für die Qualitätskontrolle der Milch in ganz Niederösterreich zeichnet der Milchprüfing NÖ in Gmünd verantwortlich. Diese Einrichtung gibt es bereits seit 40 Jahren im nördlichen Waldviertel, sie hat derzeit 25 Mitarbeiter und wird auf Vereinsbasis privatwirtschaftlich geführt. Sie ist gleichzeitig auch die einzige in Niederösterreich von der AMA anerkannte Prüfstelle. Jährlich werden hier etwa eine Million Proben genommen und rund fünf Millionen Analysen durchgeführt. Auch Milchtankwagen werden unangemeldet kontrolliert. „Die Ergebnisse sprechen für die Qualität der heimischen Milch und Milchprodukte“, so der Leiter des Milchprüfings, Landtagsabgeordneter Johann Hofbauer. 98,35 Prozent der kontrollierten Milch wurden in die 1. Qualitätsklasse eingestuft. Darüber hinaus übernimmt der Milchprüfing auch Tiergesundheitsuntersuchungen, Umfeldkontrollen und Fertigproduktkontrollen in Sachen Hygiene.

Die Milchwirtschaft hat trotz rückläufiger Tendenz nach wie vor große Bedeutung in Niederösterreich. Über 11.200 Milchbauern liefern derzeit knapp 542.000 Tonnen Kuhmilch an 9 Molkereien an. Österreichweit liegt der Anteil Niederösterreichs derzeit bei 21 Prozent.

Zu diesem Artikel gibt es eine unterstützende Audiodatei. Diese ist zum Download nicht mehr verfügbar. Bitte wenden Sie sich an: presse@noel.gv.at